



Stadtratsmitglied und Kulturbeauftragter der Stadt Viechtach
Stellv. Vorsitzender des SPD-Unterbezirks Regen
www.schoetz-vit.com

Weihnachtsrede 2023

SITZUNG DES STADTRATES VOM 04.12.2023

Liebe Stadtratskolleginnen, liebe Stadtratskollegen, liebe Vertreterinnen und Vertreter der Presse, liebe Gäste im Publikum,

nun, wie einige von Ihnen vielleicht bemerkt haben, sitzt heute Abend unser geschätzter Fraktionssprecher – mein Sitzpartner zu meiner Linken – nicht in unserer gewohnten Runde.

Das Schneechaos machte auch vor unserem Altbürgermeister nicht Halt, sodass er sich entschuldigen lässt, weil er momentan in Griechenland festsitzt.

Ich habe allerdings von ihm die Ehre übertragen bekommen, in seiner Abwesenheit heute vor Ihnen die traditionelle Weihnachtsrede halten zu dürfen.

Keine Sorge, der Inhalt wurde mir nicht diktiert – weder von Herrn Bruckner selbst noch von *ChatGPT*. Ich hoffe dennoch, dass ich den Ansprüchen zumindest annähernd gerecht werde.

Ich weiß, die Fußstapfen, in die ich heute treten muss, sind groß, aber immerhin habe ich Schuhgröße 45.

[A. Jahresrückblick 2023]

Lasst uns in den nächsten Minuten gemeinsam auf das Jahr 2023 zurückblicken. 2023 war wahrlich ein Jahr voller Ereignisse und Errungenschaften – so vielfältig und lebhaft wie ein guter Roman.

Um Ihnen aber keine mehrstündige *lichtung-Lesung* zu beschern, die ich Ihnen jedoch wärmstens ans Herz legen kann, werde ich versuchen, dieses spannende Kapitel unseres Stadtlebens in einer knackigen Zusammenfassung wiederzugeben.

Denn während wir in diesem Rahmen mehrere der wichtigsten Stadtentwicklungen und Errungenschaften hervorheben können, wartet nach meiner Rede nicht nur die Fortführung der Tagesordnung, sondern auch die Einstands- sowie Geburtstagsfeier unserer frisch gebackenen Stadtratskollegin Frau Martina Meiler.

I. Im **Januar** Anfang dieses Jahres nahmen wir mit unseren Stadtratsbeschluss über ein Nachtragsangebot bezüglich der Sanierung und Erweiterung des Viechtacher Kinos den letzten Feinschliff für die Realisierung vor, die sich nun sehen lassen kann. Wir im Stadtrat hatten selbst die Gelegenheit, uns beim Richtfest ein Bild davon zu machen. Aber nicht nur die Realisierung des zweiten Kinosaals stand damals auf der Agenda, sondern auch der Neubau von zwei Wohnhausanlagen mit Tiefgaragen auf dem ehemaligen *Seehubergrundstück*, welcher hoffentlich bald auch in Angriff genommen wird. Denn er soll auch preislich einen angemessenen sowie zugänglichen – vor allem auch barrierefreien – Wohnraum für Bürgerinnen und Bürger aller Gesellschaftsschichten bieten.

II. 1. Im **Februar** beschäftigten wir uns mit einem im Stadtrat sehr ausgiebig diskutierten Straßenverkehrs-Thema: Nein, es ging nicht um eine Seilbahn vom Bahnhof rauf in die Stadtmitte, sondern um den Antrag auf Verkehrsberuhigung mit gekennzeichneten Parkflächen in der Ludwig-Thoma-Straße.

Dieser Diskussion ging ein Antrag der Anwohnerinnen und Anwohner der Straße voraus, dem wir im späteren Verlauf des Jahres auch mehrheitlich zugestimmt haben, nachdem wir uns im Bauausschuss durch einen vor-Ort-Termin einen Eindruck von der Lage verschafften und uns mit einigen Bewohnerinnen und Bewohner austauschten.

Die Verkehrsberuhigung sorgt nun für Sicherheit, vor allem auch für spielende Kinder vor Ort.

2. Ein Herz für Kinder zeigten wir im Stadtratsgremium auch mit unseren Beschluss zum Umbau und Sanierung der ehemaligen Betriebsleiterwohnung des städtischen Freibades für die Nutzung als Kindergruppe.

Mit diesem einfallsreichen Projekt wollen wir dem Bedarf an Kinderkrippenplätzen begegnen. Die Umbauarbeiten hierzu haben mittlerweile auch begonnen. Dass gerade in der frühkindlichen Bildung ein stetig wachsender Bedarf besteht, zeigt eine kürzlich

veröffentlichte Studie der Bertelsmann Stiftung. Demnach fehlen rund 70.000 Kita-Plätze.¹

III. Im Monat **März** beschlossen wir nach exzellenter Vorarbeit der Stadtkämmerei einen soliden Haushalt, mit dem wir versuchen die Weichen für die Zukunft zu stellen.

IV. Einen Monat später, im Monat **April** stärkten wir mit dem Beschluss über die Fortführung des Stadtbusses in Viechtach den ÖPNV – eine Leistung, die nicht selbstverständlich, aber für eine nachhaltige und chancengerechte Stadt wichtig ist.

V. 1. Im **Mai** verabschiedeten wir einen langjährigen Stadtratsmitglied und einen engen Parteifreund von mir – Herr Walter Weihmann.

Die Nadel, die ich heute trage, war noch ein Geschenk vor meinem Einzug in den Stadtrat von ihm, welches ich immer in bester Erinnerung und Ehren tragen werde. Unserem ehemaligen Stadtratskollegen wünsche ich an dieser Stelle alles erdenklich Gute für die Zukunft.

2. Zugleich vereidigten wir die Nachrückerin und unsere geschätzte Stadtratskollegin zu meiner Linken Frau Martina Meiler.

3. Ein Beschluss vom Mai, der wohl mehrere Viechtacherinnen und Viechtacher betroffen hat, war, dass wir entgegen der uns vorgeschlagenen Empfehlung, mit breiter Mehrheit gegen die Erhöhung des Bierpreises am Bürgerfest stimmten.

Das hat uns nicht nur eine wohlwollende Berichterstattung in der Lokalpresse beschert, sondern auch einen Beitrag auf der beliebten Instagram-Seite von Viechtacherbayerwaldmemes – dabei handelt es sich quasi um die "ZDF heute-show" des Bayerischen Waldes. Knapp 3000 Follower – davon können Lokalpolitiker wie ich nur träumen.

VI. In der **Juni**-Sitzung stand die Dachsanierung unserer Grund- und Mittelschule am Tablett der Sitzung und ein Sachstandsbericht bezüglich der Überwachung des

¹ In Bayern fehlen 70.000 Kita-Plätze, in: Süddeutsche Zeitung, <https://www.sueddeutsche.de/bayern/bayern-kita-platz-70000-fehlen-loesungen-1.6310295> (zuletzt abgerufen am: 04.12.2023).

fließenden Verkehrs in Viechtach. Mit der Verkehrsüberwachung an sich oder den Parkautomaten lässt sich die Sanierung finanziell aber noch nicht stemmen.

VII. 1. Am Tag nach dem Bürgerfest stand schon die **Juli**-Sitzung an.

Mit einem strapaziösen Wochenende in den Beinen ringten wir uns durch und sprachen uns für den Neubau einer Brücke am Wanderweg *Riedbach-Sporerquetch* aus.

2. Und natürlich mussten wieder Löcher und Risse unserer Straßen gestopft bzw. saniert werden, sodass wir dafür rund 178.000 Euro bereitstellen mussten zzgl. den Ergänzungsmaßnahmen in Höhe von etwa 78.000 EUR.

VIII. Im **August** bewarben wir uns für den Projektauftrag des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen für das Bundesprogramm "Sanierung kommunaler Einrichtung", reichten diesbezüglich die Projektskizzen ein und berücksichtigten in der Finanzplanung auch die hierfür erforderliche aufzuwendende Summe von voraussichtlich 5,4 Mio. EUR.

IX. Im **September** befassten wir uns mit einer weiteren Projektskizze, diesmal zum Alten Spital.

Unser ältestes noch erhaltene und denkmalgeschützte Gebäude in Viechtach wird derzeit vom kürzlich mit dem Popkulturpreis ausgezeichneten Herrn Olli Zilk betrieben. Sein Wirken und die damit einhergehende Bereicherung im Bereich der Kultur hebt zugleich auch das Ansehen der Stadt Viechtach hervor, was sich beispielsweise in der Resonanz aus der überregionalen Berichterstattung zeigt.

Umso wichtiger ist es das Gebäude in Schuss zu halten, zumal neben Herrn Olli Zilk auch der Trachtenverein seine Heimat im Alten Spital gefunden hat.

Keine Sorge wir sind mit dem Jahresrückblick gleich durch.

X. Schauen wir auf die Sitzung im goldenen und überdurchschnittlich warmen **Oktober**, welcher nebenbei bemerkt auch mein Lieblingsmonat ist.

Hier legten wir den Grundstein für die Resilienzwerkstatt (kurz: "RESI") bzw. dem Projekt namens "ZukunftVit". Was beim ersten Hören wie die Fraktion links neben mir klingt, ist in Wahrheit ein Projekt mit viel Potenzial – ich hoffe, dass aus den Ideen am Ende des Tages auch welche umgesetzt werden können – wofür es vor allem Engagement aus der Mitte der Bürgerinnen und Bürger bedarf, damit daraus etwas ganz Großes wird. Die Devise lautet "Mitanpacken".

IX. In der **Novembersitzung** fühlte ich mich kurz in meine Zeit als Student im Hörsaal zurückversetzt oder wie auf einem mehrtägigen Wochenendseminar, als uns von Büro Rothkopf sehr ausführlich dargestellt wurde, inwiefern eine Vernetzung mit anderen Kommunen und EU-Fördermöglichkeiten in Sachen Ausbau erneuerbarer Energien, Speicher und Netzwerkinfrastruktur für unsere Stadt durchaus von Vorteil sein könnte. Nicht zu beneiden ist hierbei die Stadtverwaltung, die trotz des Förderdschungels stets den Überblick behält. Da bleibt mir nur zu sagen: Hut ab!

[B. Danksagungen]

I. Ganz Großes leisteten dieses Jahr auch wieder unsere Vereine und die Ehrenamtlichen, wofür ich mich im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen herzlich bedanken möchte.

Unsere Vereine und Ehrenamtlichen sind die Architekten des sozialen Zusammenhalts in unserer Stadt.

Dies zeigt sich exemplarisch auch am Bürgerfest:

Dort schaffen sie durch ihre Stände nicht nur bloße Verkaufsplätze, sondern Orte, an denen sie am soliden Bauwerk unserer Gemeinschaft mitwirken – oder wie es unsere geschätzte Stadtratskollegin und Stadtarchivarin Frau Evi Bauernfeind wohl in etwa ausdrücken würde: die Vereine machen unsere Stadtchronik zu einem fesselnden Buch des Gemeinschaftslebens.

II. Ein besonderer Dank gebührt auch all jenen, die zuletzt unermüdlich daran arbeiten, unsere Straßen von Schnee und Eis zu befreien. Insbesondere möchte ich unseren engagierten ehrenamtlichen Freundinnen und Freunden der Stadtfeuerwehren sowie den Beschäftigten unseres Bauhofs, daneben unter anderem auch unseren Stadtratskollegen sowie Unternehmer Herrn Christian Haimerl, meinen tiefsten Dank aussprechen.

Tag und Nacht sind sie für uns im Einsatz, um sicherzustellen, dass wir alle sicher von A nach B gelangen können und wir nicht nur vor starken Schneefahren, sondern das ganze Jahr über auch vor Feuer geschützt sind. Die Schneefälle mögen die Straßen und die Verkaufsbuden am Weihnachtsmarkt zwar mit einer weißen und zauberhaften Decke eindrucksvoll überzogen haben, aber uns ist allen bewusst, dass hinter dieser Winterpracht harte Arbeit steckt. Die Schneeschaufel wird wohl in den letzten Tagen jeder von uns mal in der Hand gehabt haben.

III. Letztlich möchte ich mich auch bei allen Beschäftigten unserer Stadt, den Handwerksbetrieben und all anderen Geschäftstreibenden bedanken, die unseren Laden sprichwörtlich am Laufen halten.

IV. Am Ende gebührt mein Dankeschön meinen Stadtratskolleginnen und -kollegen sowie unserem Bürgermeister für den respektvollen und überparteilichen Umgang, was nicht selbstverständlich ist.

Ich hoffe, dass die turbulenten Zeiten und Kriege sowie das Leiden ein Ende finden und die Menschlichkeit höher gewichtet wird.

Nun wünsche ich allen eine besinnliche, fröhliche Adventszeit. Genießt die Zeit mit der Familie und kommt gut ins neue Jahr.

Ihr Dennis Schötz